

Grotesker Tanz der Masken

Bad Salzuflen (LR). Zum Amphitheater umfunktioniert wurde Sonntag nachmittag der Salzhof: Das »Theater der Klänge« zeigte unter strahlend blauem Sommerhimmel und bei angenehmen Temperaturen das Schauspiel »Die barocke Maskenbühne«. Aus der Geschichte vom Tanzlehrer Gregorio Lambranzi entwickelt sich durch die Tanzeinlagen seiner widerspenstigen, tanzwütigen Frau mit verschiedenen grotesken, albern oder anstößigen Maskenfiguren eine Farce, aber auch eine Collage über das barocke Theater. In loser Szenenfolge, nur verbunden durch Lambranzi und seine Moderation, wurden bis ins Absurde überzeichnete Geschichten über Liebe, Ehe, Kampf und nicht zuletzt über den Tanz und das Leben erzählt.

Zugrunde liegt diesen »Phantastischen Ideen aus tiefster Vergangenheit«, wie das Theater der Klänge seine schauspielerische Zeitreise nennt, »Die neue und curieuse theatralische Tanz-Schul« des italienischen Tanzmeisters Gregorio

noch Zugang zum Zuschauer zu finden, tat das der Gesamtfreude keinen Abbruch. Gerade viele Zufallsgäste, die beim Schlendern durch die City über das Theater »gestolpert« waren, ließen sich nieder, um bei einem Eis oder kühlem Getränk unterhalten zu werden.

Leider taten sich zwei Schwachstellen des Theaterspaßes auf: Zum einen sprachen die Akteure zu leise,

Phantastische Ideen aus tiefster Vergangenheit

Lambranzi von 1716. Die seit ihrer Uraufführung 1989 bereits zum vierten Mal überarbeitete Produktion beeindruckte vor allem durch die wunderschönen, liebevoll gestalteten Kostüme und das Wechselspiel zwischen Musik, Tanz und Commedia dell'Arte, der Ursprungsform des heutigen Theaters. Eine Mischung, die das Publikum auf und um den Salzhof in ihren Bann zog, zum Schmunzeln und Lachen, zum Lauschen und Staunen brachte. Auch wenn manche der Szenen zu grotesk schienen, um

Schauspieler sprachen zu leise

um bis zu den hinten sitzenden Zuschauern durchzudringen. Für zukünftige Salzhof-Inszenierungen sind hier dringend ein paar Mikrofone zu empfehlen. Auch auf eine Pause sollte verzichtet werden. Vielen Theaterfreunden wurde die Wartezeit zu lang, sie schlenderten weiter. Für sie war es schade um das verpaßte Vergnügen.

ARND SCHWARZE



Grotesker Tanz: Die Besucher auf dem Salzhof erlebten einen Ausflug in die barocke Theaterwelt, teilweise bis ins Absurde überzeichnet.
Foto: Arnd Schwarze